

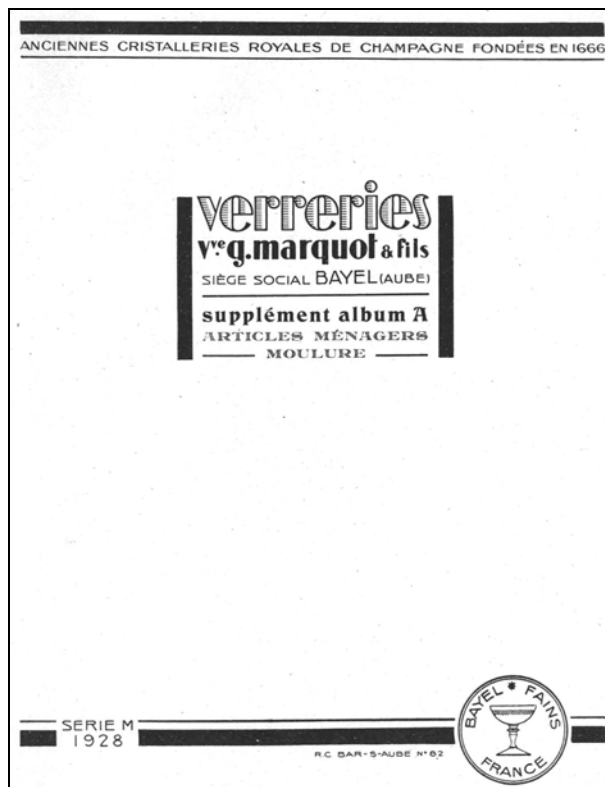
## Spezialkataloge Bayel - Fains Pressglas - Hohlglas 1927, 1928 und 1932

Zur Verfügung gestellt von Herrn Dieter Neumann. Herzlichen Dank!

### Einbände - Titelblatt:

Anciennes Cristalleries royales de Champagne  
fondées en 1666 [gegründet]  
Verreries V.ve G. Marquot & fils  
[Glaswerke Witwe Gustave Marquot und Söhne]  
Siège social Bayel (Aube) [Firmensitz]  
Supplément Album A  
Articles ménagères  
(pour Limonadiers ..., Services de table ...)  
Moulure  
Serie M 1928  
Marke in Kreis „BAYEL FAINS FRANCE“  
mit Sektschale  
R.C. Bar-s-Aube N. 82

Abb. 2006-2-06/001  
MB Bayel-Fains 1928 Serie Moulure, Einband - Titelblatt  
Sammlung Neumann



### Zusammen erhalten:

MB Bayel-Fains 1928 Moulure (Serie M):  
Einband, Tafeln 2 - 8 Pressglas  
27,5 / 21,5 cm (Einband) bzw. 27 / 21 cm (Tafeln)  
Einband und Tafeln grünes Papier, schwarzer Aufdruck  
Blätter fest eingehftet

MB Bayel-Fains 1928 Limonadiers (Serie L):  
Einband, Tafeln 1 - 8 Pressglas / Hohlglas  
27,5 / 21,5 cm (Einband) bzw. 27 / 21 cm (Tafeln)  
Einband brauner, strukturierter Karton, blauer Aufdruck  
Tafeln weißes, vergilbtes Papier, schwarzer Aufdruck  
Blätter lose eingehftet

Abb. 2006-2-06/002  
MB Bayel-Fains 1927 Serie Limonadiers, Einband - Titelblatt

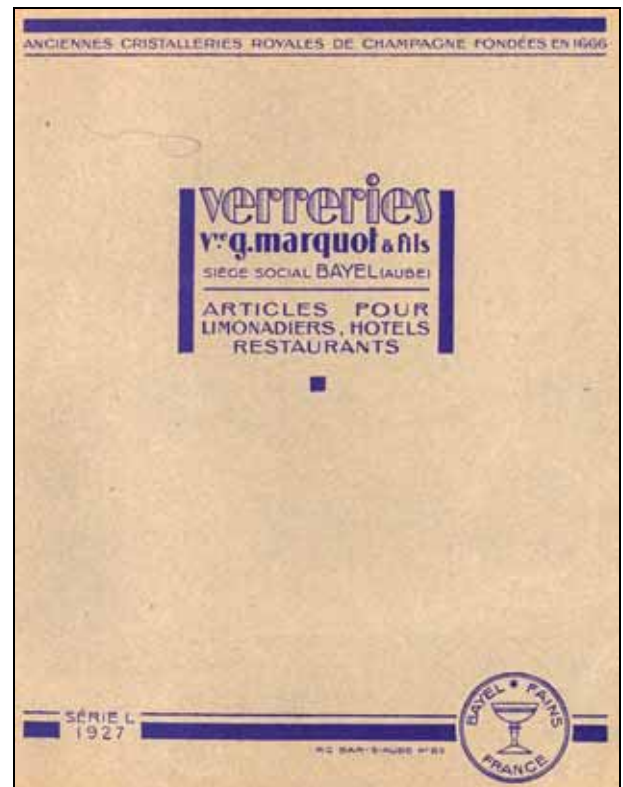


Abb. 2006-2-06/003  
MB Bayel-Fains 1927 Serie Services de table, Einband - Titelbl.



**Zusammen erhalten:**

MB Bayel-Fains 1928 Services de table (Serie S):  
 Einband, Tafeln 1 - 19 Pressglas / Hohlglas  
 27,5 / 21,5 cm (Einband) bzw. 27 / 21 cm (Tafeln)  
 Einband brauner, marmorierter Karton, blauer Aufdruck  
 Tafeln weißes, vergilbtes Papier, schwarzer Aufdruck  
 Blätter lose eingehftet

MB Bayel-Fains 1927 Services de toilette:  
 Einband, Tafeln 1 - 7 Pressglas, Tafel 8 Marke  
 27 / 21 cm Tafeln  
 Tafeln grünes Papier, schwarzer Aufdruck  
 Blätter fest eingehftet

MB Bayel-Fains 1932 Garnitures de toilette:  
 Einband, Tafeln 1 - 3 Pressglas, Tafel 4 Marke  
 27 / 21 cm Tafeln  
 Tafeln grünes Papier, schwarzer Aufdruck  
 Blätter fest eingehftet

MB Bayel-Fains 1932 Garnitures de toilette:  
 Einband, Tafeln 1 - 4 Pressglas  
 27 / 21 cm Tafeln  
 Tafeln weißes Papier, schwarzer Aufdruck  
 Blätter fest eingehftet

Eine Preisliste ist nur für MB Bayel-Fains 1927 Services de toilette erhalten, 4 Seiten  
 Maße sind in mm, cL usw. angegeben

Preisnachträge für 1925, 1926, 1927 und 1933

Texte sind in französischer Sprache

**Warenzeichen:**

Kreis „BAYEL FAINS FRANCE“ mit Sektschale:  
 MB Bayel-Fains T 1927, MB Bayel-Fains L 1927  
 MB Bayel-Fains M 1928, MB Bayel-Fains S 1928



Rechteck „BAYEL FAINS FRANCE“ mit Sektschale:  
 MB Bayel-Fains T 1932, 1 und 2



**Inhaltsverzeichnis:** nicht erhalten

**Verkaufs-, Liefer- und Zahlungsbedingungen:**  
 nicht erhalten

**Drucker:**

Darstellung mit gezeichneten Gläsern  
 MB Bayel-Fains 1927 Services de toilette  
 MB Bayel-Fains 1928 Moulure  
 Imp. Lebois Frères, Bar-sur-Aube

Darstellung mit fotografie-ähnlichen Gläsern  
 MB Bayel-Fains 1927 Limonadiers  
 MB Bayel-Fains 1928 Services de table  
 Notreau, Grav.-Imp., 14 rue Proissard, Paris

**Farbentafel:** in den Katalogen nicht enthalten

Im Preisverzeichnis des MB Bayel-Fains 1927, Services de toilette, werden folgende Farben angegeben:  
 z.B.

Flacons de toilette moulé „Trèfles“ No. 1 per 100 Stück  
**Blanc, Rosalin, Dichroïde** 175 fr.  
**Rubis, Turquoise** 250 fr.  
**Émeraude** [smaragd-grün] 250 fr.

Flacons de toil. moulé „Médailion“ No. 1 per 100 Stück  
 Blanc, **Azur**, Rosalin, Dichroïde 175 fr.  
**Satiné** Rosalin, Dichroïde, **Noir, Amethyste** 230 fr.

Flacons de toilette „Pompadour“ No. 2 per 100 Stück  
**Blanc Givré** [farblores Eisglas] 150 fr.  
 Satiné Azur, Dichroïde Satiné 150 fr.  
**Jaspé rouge** 170 fr.  
**Jaspé 2 couleurs Blanc-Rouge, Jaune-Rouge** 200 fr.

Flacons de toilette „Marguerite“ No. 2 per 100 Stück  
**Satiné poli** Azur, **Vert, Topaze**, Dichroïde 200 fr.  
 Satiné Azur, Topaze, Dichroïde 230 fr.

Vaporisateurs „Fantasio“ sans monture per 100 Stück  
**Patiné: Tango, Rubis, Bleu** 50 fr.  
**Lustré, Irisé** 60 fr.

Dichroïde bedeutet uran-grüngelb, zwei entsprechende Gläser „Trèfles“ bzw. „Empire“ wurden gefunden

**Farbentafel 1886:** nicht enthalten

**Prix-Courant 1887, Seite 35:** Les verres bleu clair de lune, jaune ordinaire, vert ordinaire, bleu foncé et noir sont cotés aux prix du verre blanc [werden zum Preis von farblosem Glas berechnet]. Les verres opale, iris, gris perle et dychroïdes sont cotés 40 % en sus [werden zu 40 % über dem Preis von farblosem Glas berechnet].

**Angebote Farben Portieux 1886 - 1933:**

**Avis important 1886, Farbentafel**

Indépendamment du verre blanc, la verrerie de Portieux peut livrer tous les articles de sa fabrication dans les couleurs suivantes

- 1 En bleu ordinaire,
- 2 en bleu azur,
- 3 en vert ordinaire,
- 4 en jaune ordinaire, dit jaune ambre,
- 5 en magenta,
- 6 en noir,
- 7 en opale blanc,
- 8 en gris-perle,
- 9 en iris,
- 10 en chamois,
- 11 en ivoirine,
- 12 en vert national,
- 13 en vert de Chine,
- 14 en albâtre, pâte de riz,

15 en bleu céleste, pâte de riz,  
16 en dychroïde jaune.

Toutes ces couleurs sont facturées comme suit:

1 Le bleu ordinaire, le bleu azur, le vert ordinaire, le jaune ordinaire, le magenta, le noir, l'opale, le gris-perle, l'iris, le chamois, l'ivoirine et le vert, national, aux prix du verre blanc.

2 Le vert de Chine, l'albâtre et le bleu céleste avec une augmentation de 25 p. 100 sur le prix du verre blanc uni.

3 Le dichroïde jaune, avec une augmentation de 50 p. 100 sur le prix du verre blanc uni.

#### Hinweis:

Der Abdruck wurde vom Original eingescannt. Die Gläser sind gut zu erkennen. Bei der Version auf der CD-ROM PK 2006-2 können alle Tafeln mit Adobe Reader auf mindestens 100 % der Originalgröße vergrößert werden.

#### Datum der Herausgabe 1927, 1928, 1932:

Auf den Einbänden / Titelblättern der Spezial-Kataloge und Nachträge sind die Jahreszahlen **1927**, **1928** und **1932** angegeben. Außerdem sind noch Nachträge erworben worden, die Preisveränderungen von **1925**, **1926**, **1927** und **1933** bekannt geben, die vor allem durch die Inflation in Frankreich verursacht wurden.

Auf dem Titelblatt bzw. auf den Einbänden der Musterbücher Serie M 1928, Serie L 1927 und Serie S 1928 wird die **Verrerie de Fains**, die von Bayel 1910 gekauft wurde, nicht im Titel erwähnt, nur im Warenzeichen. Auch das Gründungsjahr „1666“ bezieht sich nur auf Bayel, nicht auf Fains, das 1863 gegründet wurde.

Gustave Marquot, von 1873 bis 1892 allein Eigentümer und Direktor der Verrerie de Bayel, seit 1887 **„Société Anonyme des Verreries de Bayel“**, starb 1892. Seitdem leitete seine Witwe Émelie Zoé Marquot (geborene Mullet, verwitwete Meissirel) mit Unterstützung ihrer Söhne Louis Marquot und Henri Meissirel-Marquot (Stiefsohn von Gustave M.) das Unternehmen, das jetzt **„Société Anonyme des Verreries V.ve Gustave Marquot et ses Fils“** genannt wurde. **1924** wurde das Unternehmen umbenannt in **„Société anonyme des Verreries Vve Gustave Marquot“**. **Die Witwe Émelie Zoé Marquot starb 1928**. Das Unternehmen wurde nach ihrem Tod nicht umbenannt. Auch auf dem Titelblatt des Musterbuches Garnitures de Toilette 1932 und des Preisnachtrages von 1933 wird als Name des Unternehmens noch der (seit 5 Jahren eigentlich) überholte Name **„Verreries V.ve G. Marquot & fils“** benützt. Siehe auch unten: Briefkopf Verreries de Bayel (Aube) Société Anonyme Vve. Gustave Marquot & et ses Fils - Fains-les-Sources, **1959**

**Nur ein Spezialkatalog von Bayel-Fains 1928 (zugleich Nachtrag zu einem bisher nicht bekannten Album „A“, vielleicht von 1923) bringt ausschließlich Pressglas - „Moulure“.**

Die anderen Spezialkataloge von Bayel-Fains 1927, 1928 und 1932 bringen Tafelservice und Toiletteartikel,

die nicht eindeutig als geblasene und geschliffene bzw. press-geblasene oder stempel-gepresste Gläser bestimmt werden können. Auch in den Musterbüchern mehrerer Glaswerke der Jahre von 1885 bis 1900 waren Gläser beider Arten angeboten und abgebildet worden, die einander so ähnlich waren, dass man sie nur aufgrund der Abbildungen nicht voneinander unterscheiden konnte. Diese Schwierigkeit erhöhte sich noch in anderen Musterbüchern von Glaswerken aus den Jahren von 1920 bis 1930.

Beispielsweise muss man annehmen, dass Becherware - **„Gobeletterie“** spätestens ab 1900 nicht mehr traditionell hergestellt wurde, sondern nur noch stempel-gepresst wurde. Auch **Karaffen** und Gläser mit Stiel - **„Verres à pied“** wurden nur noch ausnahmsweise - Luxusware - traditionell hergestellt. Karaffen, **Flaschen** und **Vasen** wurden press-geblasen. In den Katalogen wird aber auf diese Unterschiede nicht deutlich hingewiesen, weder durch die Eingliederung in die übliche Abteilung für traditionell produziertes Hohlglas - **„Première Partie“** - noch durch Hinweise in den Preislisten. Wahrscheinlich war der Unterschied für die Kunden Haushalte, Restaurants und Getränkehersteller nicht mehr festzustellen und wegen der erreichten Qualität auch unwichtig.

Obwohl also einige Spezialkataloge Bayel-Fains Gläser enthalten, die nicht immer Pressglas sind, **werden hier alle erworbenen Kataloge dokumentiert**. Damit soll erstens anschaulich gemacht werden, dass es weder in Frankreich - Belgien noch in Deutschland - Österreich - Tschechoslowakei Glaswerke gegeben hat, die ausschließlich Pressglas hergestellt haben. Pressglas war in allen Glaswerken ein eher kleinerer Teil der Produkte, der bei kleinen Glaswerken wahrscheinlich auch zugekauft wurde.

Zweitens zeigen alle Kataloge mit traditionellem Hohlglas die gerade herrschende Mode und damit auch das Vorbild für die angebotenen Pressgläser. Mindestens bis um 1925 (Beginn des Wechsels von Jugendstil zu Art Déco in Frankreich) hinkte ja die Masse der Pressgläser hinter den Dekors der traditionellen Gläser her: vor allem mit Dekors, die immer noch den Schliff traditioneller Gläser imitierten. Pressglas mit Pseudo-Schliffdekors gab es in Massen auch in Deutschland und in der Tschechoslowakei, wie die Kataloge von Inwald 1914, Walther 1904 - 1928, Brockwitz 1915 - 1930, Markhbeinn von 1927 bis 1937 ... zeigen.

Erst mit den gepressten Gläsern von Lalique oder Hoffmann wurden Dekors eingeführt, die den traditionell machbaren Gläsern weit voraus eilten oder niemals imitiert werden konnten. Das war vor 1900 nur bei gepressten Zuckerdosen und ähnlichen Gläser der Fall gewesen. (Ausnahmen form- oder press-geblasene Becher, Flaschen und Vasen.)

Die Montierungen und die Farben der Flakons von Bayel-Fains erlauben z.B. eine zeitliche Einordnung von Toiletteartikeln anderer unbekannter Hersteller.

Die Kataloge von Bayel-Fains von **1927, 1928 und 1932 zeigen allerdings nur schüchterne, vorsichtige Ansätze von „Art Déco“**, kaum bei den Tafelservices,

eher noch bei Toiletteartikeln. Hersteller wie René Lalique in Frankreich und Heinrich Hoffmann in der Tschechoslowakei waren hier weit voraus!

Durch die Aufteilung der Musterbücher Bayel-Fains in viele Nachträge und Spezialkataloge (M - Moulure / Pressglas, S - Service de table, L - Limonadiers ..., Services de Toilette ...) wird der Überblick über die gesamte Produktion der beiden Glaswerke erschwert, vor allem auch weil die Musterbücher zwischen 1886 und 1923 bisher nicht gefunden wurden.

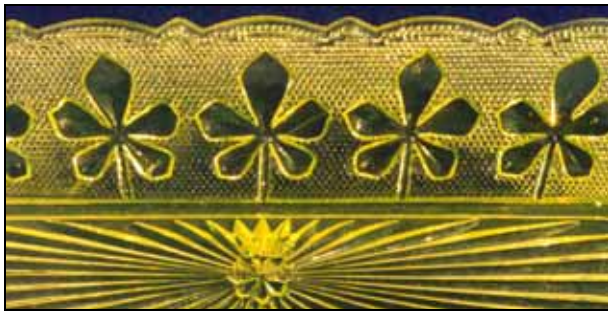
Abb. 2004-2/070

Kammschale mit 16 Kastanienblättern, urangelbes Pressglas, L 24,7 cm, B 9 cm, H 4 cm, Sammlung Stopfer  
Boden oben gemarkt „FAINS DEPOSÉ“

**PK 2004-2:** Verrerie de Fains, um 1900

**PK 2006-2:** s. MB Bayel-Fains 1927, Planche 3, Nr. FA 2667

**PK 2006-2:** vgl. MB Bayel-Fains 1928, Planche 6, Nr. 103 M



Man weiß also bisher nicht, wann ein so markantes Dekor wie die **Kastanienblätter** mit Sablée in MB Bayel-Fains Toilette 1927, Planche 3, „Moulé Trèfles“, erstmals von Fains oder Bayel für Pressglas verwendet wurde. Das Dekor mit Kastanienblättern wurde auch angeboten z.B. in MB Heinrich Ploetz & Co., Ottendorf-Okrilla 1915, Tafel 4, Teller Nr. 355 und 356, Abb. 2002-5-6/019, und in MB Walther 1925, Tafel o.Nr., Teller Nr. 1672. Bestimmt wurde dieses Dekor nicht bei Ploetz 1915 oder Walther 1925 erstmals entwickelt und von Bayel-Fains kopiert! (s. PK 2004-1, Billek, Teller ...; PK 2004-2, Stopfer, Urangelbe Kammschale ... mit Marke Fains déposé)

Das **Kastanien**-Dekor wurde bisher nur in **MB Bayel-Fains 1923** für Fains gefunden: Planche 37, Beurrier **Nr. 1661** und Ravier **Nr. 1678**, s. Abb. 2002-5-3/073, Abb. 2003-4-09/011.

Gleiches gilt für das Dekor mit **Girlanden und Diamanten**, MB Bayel-Fains 1928, Planche 6, Nr. 90 M, „Coupes moulées **Empire**“ und Planche 7, Nr. 135 M, Drageoir und Nr. 136 M, Salière „**Empire**“. Die urangrün gelbe Farbe wird als „**Dichroïde**“ bezeichnet. Die Farbe „**Rosalin**“ wird im Preisnachtrag 1927 erwähnt, sie ist für die Jahre um 1930 typisch. (s. PK 2004-3, SG,

Schale und Tafelaufsatz mit Lorbeerkränzen und -girlanden und Sablée)

**Beide Dekors sind ganz sicher nicht erstmals 1923 oder 1927/1928 produziert worden, sondern weit vor 1900-1914!** In den gefundenen Musterbüchern von 1886 sind diese beiden Dekors aber nicht abgebildet, das Dekor Girlanden und Diamanten auch nicht in MB 1923.

Abb. 2004-3/236

Schale mit Lorbeerkränzen und -girlanden, Grund regelmäßige Körnung (sablée), Bänder aus 3 Reihen Diamanten, großer Bodenstein, rosa-farbenes Glas, H 7,9 cm, D 19,9 cm  
Sammlung Geiselberger PG-787

**PK 2004-3:** Hersteller unbekannt, Frankreich, um 1900?

**PK 2006-2:** vgl. MB Bayel-Fains 1928, Planche 6, Nr. 90 M, Nr. 1-3, Coupes Empire



Abb. 2004-3/237 b

Schale mit Fuß, mit Lorbeerkränzen und -girlanden, Grund regelmäßige Körnung (sablée), Bänder aus 3 Reihen Diamanten urangrün gelb-farbenes Glas, H 15 cm, D 22 cm  
Glasgalerie Wolf, Stuttgart

**PK 2004-3:** Hersteller unbekannt, Frankreich, Wolf: um 1910

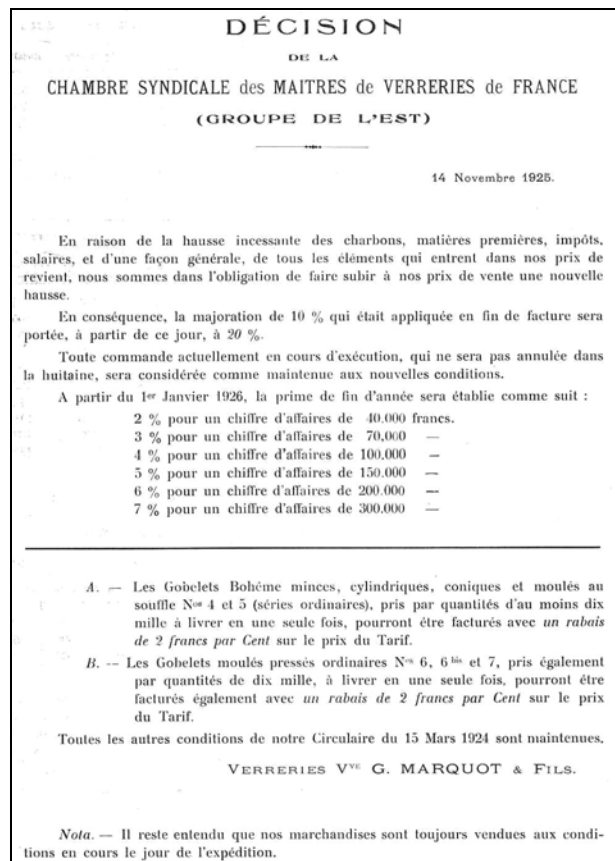
**PK 2006-2:** s. MB Bayel-Fains 1928, Planche 6, Nr. 90 M, Nr. 1-3, Coupes Empire



Auffällig ist, dass einerseits in MB Bayel-Fains 1928 der Pot de tabac „Jean qui rit“ (Nr. 110 M) und die Henne auf dem Korb (Nr. 111 M) noch angeboten werden, die schon in MB 1886 als Nr. 483 und Nr. 236 auftauchen - nach 42 Jahren! Andererseits ist die Zahl der angebotenen Pressgläser 1928 offenbar stark geschrumpft!

Wie bereits beim Vergleich der Musterbücher Portieux 1886/1889, 1894, 1914 und 1933 aufgefallen ist, sind auch bei Bayel viele Pressgläser mindestens von 1886 bis 1923 - fast 40 Jahre lang - angeboten worden! (siehe unten Abb. 2006-2-03/046)

Abb. 2006-2-06/004  
MB Bayel-Fains 1928 Serie Moulure, Einband - Titelblatt  
Sammlung Neumann



Bisher konnte die Pressglas-Korrespondenz über die wirtschaftlichen Verhältnisse in Frankreich von 1918 bis 1939 kaum Hinweise dokumentieren. Durch die Nachträge für Preise von 1925, 1926, 1927 und 1933 wird deutlich, dass um 1925-1927 der Preis von Gläsern stark gesteigert wurde! Die Preiserhöhung wurde vor allem mit gestiegenen Kosten für Rohstoffe usw. begründet (siehe unten). Diese Entwicklung konnte in den Musterbüchern des Importeurs Markhbeinn noch nicht festgestellt werden, weil gerade die Inflationsjahre bisher nicht gefunden wurden! Auch bei den Katalogen von Vallérysthal oder Portieux fehlen die Inflationsjahre. Es könnte sein, dass es in diesen Jahren wegen der unsicheren Preise gar keine Kataloge gegeben hat, sondern nur wie bei Bayel-Fains einzelne Blätter mit Preisnachträgen, die fast selbstverständlich kaum jemals mehr gefunden werden können.

### Décision de la Chambre Syndicale des Maîtres de Verreries de France (Groupe de l'Est)

14 Novembre 1925.

En raison de la hausse incessante des charbons, matières premières, impôts, salaires, et d'une façon générale, de tous les éléments qui entrent dans nos prix de revient,

nous sommes dans l'obligation de faire subir à nos prix de vente une nouvelle hausse.

En conséquence, la majoration de 10 % qui était appliquée en fin de facture sera portée, à partir de ce jour, à 20 %.

Toute commande actuellement en cours d'exécution, qui ne sera pas annulée dans la huitaine, sera considérée comme maintenue aux nouvelles conditions.

A partir du 1<sup>er</sup> Janvier 1926, la prime de fin d'année sera établie comme suit:

2 %	pour un chiffre d'affaires de 40.000	francs
3 %	70.000	“
4 %	100.000	“
5 %	150.000	“
6 %	200.000	“
7 %	300.000	“

A. Les Gobelets Bohême minces, cylindriques, coniques et moulés au soufflé Nos 4 et 5 (séries ordinaires), pris par quantités d'au moins dix mille à livrer en une seule fois, pourront être facturés avec un rabais de 2 francs par Cent sur le prix du Tarif.

B. Les Gobelets moulés pressés ordinaires Nos 6, 6 bis et 7, pris également par quantités de dix mille, livrer en une seule fois, pourront être facturés également avec un rabais de 2 francs par Cent sur le prix du Tarif.

Toutes les autres conditions de notre Circulaire du 15 Mars 1924 sont maintenues.

Verreries V<sup>ve</sup> G. Marquot & Fils.

Nota. Il reste entendu que nos marchandises sont toujours vendues aux conditions en cours le jour de l'expédition.

### Entscheidung ...

Aufgrund des unaufhörlichen Anstiegs der Kosten für Kohlen, Rohstoffe, Steuern, Gehälter und von allgemeiner Art bei allen Elementen, die in unsere Selbstkostenpreise eintreten, sind wir gezwungen, bei unseren Verkaufspreisen eine neue Erhöhung einzuführen.

Dementsprechend wird der Zuschlag von 10 % der bisher am Ende von Rechnung vorgenommen wurde, ab diesem Tag auf 20 % erhöht werden.

Alle aktuell in Ausführung befindlichen Aufträge, die nicht innerhalb 8 Tagen annulliert werden, werden als zu den neuen Bedingungen aufrechterhalten betrachtet.

Ab 1. Januar 1926, wird die Prämie am Jahresende wie folgt festgelegt:

2 %	für einen Umsatz von 40.000	francs ...
-----	-----------------------------	------------

A. Die schlanken, zylinder-förmigen, kegel-förmigen und press-geblasenen Becher nach der Art von Böhmen der No. 4 und 5 (gewöhnliche Serien), die in Mengen von mindestens Zehntausend in einer einzigen Lieferung abgenommen werden, können mit einem Rabatt von 2 Franc per Hundert auf den Preis des Tarifs berechnet werden.

B. Die gewöhnlichen stempel-gepressten Becher der No. 6, 6 bis und 7, die in Mengen von mindestens Zehntausend in einer einzigen Lieferung abgenommen werden, können ebenfalls mit einem Rabatt von 2 Franc per Hundert auf den Preis des Tarifs berechnet werden.

Alle anderen Bedingungen unseres Rundschreibens vom 15. März 1924 werden aufrechterhalten.

Anmerkung. Es bleibt abgemacht, dass unsere Waren zu den am Tag der Auslieferung geltenden Bedingungen verkauft werden.

[Übersetzung SG]

In den Spezialkatalogen Bayel-Fains von 1927, 1928 und 1932 wird teilweise eine andere **Drucktechnik** verwendet: statt gezeichneter Gläser - wie in den Katalogen seit Launay, Hautin & Cie. um 1840 üblich - werden jetzt **grafische Darstellungen verwendet, die Fotografien** sehr ähnlich sind und dem Kunden eine genauere Vorstellung von den angebotenen Gläsern ermöglichen. Leider geht dadurch der Reiz der alten Grafiken verloren - ursprünglich auf Solnhofener Platten für Steindruck, später übertragen in Stahlstiche.

Abb. 2006-2-03/001  
MB Bayel & Clairey 1886, Einband und Rücken  
Sammlung Neumann



#### PK 2003-4, Anhang 09:

#### Zu Bayel / Fains und zum Datum der Herausgabe des Musterbuches 1923

Im Museum Bayel konnten von drei Sammlern einige Tafeln aus dem Musterbuch Bayel / Fains 1923 kopiert werden. Familie Valentin kopierte 1 Tafel Butterdosen und 5 Tafeln Leuchter, Herr Vogt kopierte 2 Tafeln Zuckerdosen und Mr. xxx aus Marseille 5 Tafeln Salzgefäße mit Preislisten. (Die Adresse des französischen Sammlers von Salzgefäßen ging bei einem Absturz des Computers leider verloren.) Selbstverständlich fehlt noch ein großer Teil dieses Musterbuches. Es lohnt sich aber, die bisher kopierten Tafeln im Zusammenhang zu dokumentieren.

#### PK 2001-5, Valentin, September 2001:

#### Pressglas der Manufacture Royale en Cristaux de Bayel und der Glashütte in Fains bei Bar le Duc

Vor etwa einem Jahr haben wir bei einem kleinen Antiquitätenhändler im nördlichen Burgund einen auffälligen Handleuchter (Bougeoir) gefunden (s. Abb. 2001-5/003), den der Händler der Glashütte von Bayel zuschrieb. In der Folgezeit fanden wir ein Stück, das mit dem Schriftzug „Bayel“ gemarkt ist und kurze Zeit später entdeckten wir einen Leuchter mit einem großen „B“ (s. Abb. 2001-5/006). Bei unseren Recherchen stießen wir auf eine Glashütte mit großer Tradition.

In der südlichen Champagne, an der Nahtstelle zwischen Lothringen und Burgund liegt im Departement Aube, wenige Kilometer von Bar sur Aube, am Fluss Aube der kleine Ort Bayel, daneben die Zisterzienser-Abtei Clairvaux und der Ort Colombey-les-deux-Eglises. Die heutige Glashütte „**Cristalleries Royales de Champagne**“ ist mit einem kleinen **Glasmuseum** und der Möglichkeit der Betriebsbesichtigung die Attraktion für Touristen in der ausschließlich landwirtschaftlich geprägten Gegend. Von insgesamt ca. 200 Mitarbeitern sind etwa 50 Glasbläser. Sie produzieren hochwertiges Bleikristall in Handarbeit. Dabei entstehen Gläser, Karaffen, Vasen, alles, was zu einer gehobenen Tischkultur gehört, auch Auftragsarbeiten für große französische Namen wie Cartier oder Christophel.

Erste Glashütten gab es in Bayel und Umgebung nachweislich bereits seit dem Jahr 1300. **1666 kam mit Förderung Louis XIV. der Glasmachermeister Jean Baptiste Mazzolay aus Venedig (Murano)**. Unter der Schirmherrschaft der **Zisterzienser von Clairvaux**, den Eigentümern, gründete er die „**Manufacture Royale en Cristaux de Bayel**“ mit einem Adelsbrief von Louis XIV. und einem Privileg für Herstellung und Vertrieb zwischen Chaumont und Paris. Die Glashütte überdauerte die französische Revolution und **1854 wurde sie von Alexis Marquot erworben**, der bereits an verschiedenen anderen Glashütten beteiligt war. Dieser Kauf gilt als die Geburtsstunde der „modernen“ Glashütte Bayel. Sie blieb in der Familie bis 1970. **1910 übernahm Bayel die Glashütte in Fains bei Bar le Duc** und firmierte seitdem unter dem Namen „**Verreries Bayel et Fains, Witwe Gustave Marquot et fils**“. Im Rahmen der großen Veränderungen in den 1960-er und

1970-er Jahren bildete sich 1970 die „**Compagnie Francaise de Cristal**“ (Cristalleries Royales de Champagne, Daum, les Cristalleries de Sevres et Portieux). Bayel schied 10 Jahre später aus dieser Gesellschaft aus und wurde 1991 von der italienischen Holding Borgosesia s.p.a. übernommen und gehört heute [2001-09] zu der „**Groupe Borgosesia Decor Francais**“.

Abb. 2001-5/004

Handleuchter mit Drachen „Sphynx“

MB Bayel / Clairey 1886, Planche 45, Nr. 315

MB Bayel / Fains 1923, Planche 68, Nr. BY 3216

Sammlung Valentin



Als Pressglassammler kümmerten wir uns vor Ort natürlich auch um die Erzeugnisse der Vergangenheit. In dem kleinen, gut gemachten Museum entdeckten wir in einer Vitrine zwei alte **Musterbücher von 1902 und 1923**. Nach der Auskunft des sehr entgegenkommenden Museumspersonals (Madame Toussaint) seien dies die letzten erhaltenen Exemplare aus Privatbesitz. Ein Firmenarchiv existiere nicht mehr. Die neuen Eigentümer denken in erster Linie in die Zukunft. So stützt sich die Museumsarbeit im wesentlichen auf das ehrenamtliche Engagement. Dazu gehört auch der über 80-jährige Ortsgeistliche Jean Vallé. Er ist das lebende Geschichtsbuch von Bayel. Es kann nur gehofft werden, dass der Museumsträger sich seiner Verantwortung für die Geschichte bewusst ist, solange die Zeitzeugen noch leben.

Man erlaubte uns, den **Katalog von 1923** zu studieren.

Er trägt den Titel:

„Verreries Bayel (Aube),

Fains (Meuse),

Album A 1923

Veuve Gustave Marquot et fils“ [Witwe und Söhne]

Abb. 2001-5/003

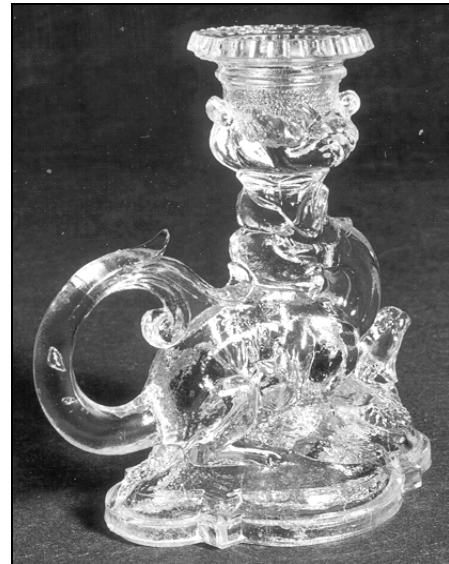
Handleuchter mit Drachen „Sphynx“

farbloses Pressglas, H 10,5 cm

s. MB Bayel / Clairey 1886, Planche 45, Nr. 315

s. MB Bayel / Fains 1923, Planche 68, Nr. BY 3216

Sammlung Valentin



Der recht umfangreiche Katalog zeigte uns einige **Parallelen zu der 270 km entfernten ehemaligen „Fenner“ Glashütte**. Die Karaffe „Medici“ aus Bayel ist nahezu identisch mit der Nr. 1057 bei Raspiller u. Co. Außerdem findet sich eine auffällige Doppelschale mit ganz geringen Abweichungen im Detail (Bayel S. 91, Nr. BY 1686 - „Raspiller und Co. Fenner Glashütte; s. Pressglas-Korrespondenz, Abb. 02-2000/501, Musterbuch Fenner Glashütte 1881, Tafel 63?, Nachtrag I, Gepresste Gegenstände. Sammlung Nest). Das in der Pressglas-Korrespondenz mehrfach besprochene Mäander-Muster mit Margeriten-Kranz fand sich auf einer Sturzflasche in Bayel. Leider haben wir nur Abbildungen von Leuchtern (Flambeaux) und Handleuchtern (Bougeoirs) und eine Seite mit Butterdosen und kleinen Schüsseln kopieren können. Eine Möglichkeit in den Besitz eines kompletten Abdrucks zu kommen, sahen wir nicht.

Auf dem Heimweg suchten wir die Spuren der Schwesterhütte **Fains bei Bar le Duc** im Departement Meuse und hatten Glück. Wir trafen Herrn Michel Percheron, Mitglied der Assoziation „**Les anciens des verreries de Fains**“. Die Hütte „**A. Schmid et du Houx**“ wurde **1864 gegründet von Auguste Schmid** aus den Vogesen mit seinem Vetter **Germain-Emile du Houx**, der bereits eine Glashütte in Hennezel in den Vogesen besaß und 1860 Mlle. Berthe de l'Escale heiratete. **Auguste Schmid lernte das Glasmachen in der Glashütte Vannes-le-Chatel** (Dep. Meurthe-et-Moselle) bei seinem Vetter Camille Schmid. Später zog er sich zurück nach Clairefontaine bei Hennezel (Vosges). Die ersten

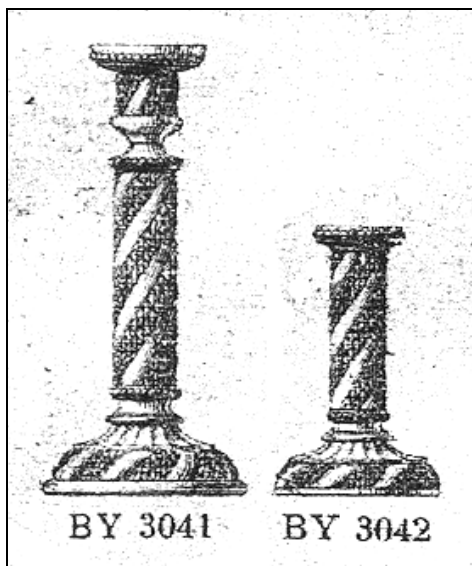
Glasmacher kamen aus einer aufgelassenen Hütte in Montferrand dans le Doubs. Zunächst wurden Gläser für die Süßwaren- und Marmeladen-Industrie, bzw. weiße Flaschen [bouteilles de Champagne blanches] für die Champagner-Hersteller produziert. Mit dem Aufschwung wurde die Produktion erweitert. Ein zweiter Glasofen wurde 1871 errichtet, die Halle wurde 1882 erweitert. Die Glashütte hieß später „**Voc du Houx et Lucien du Houx**“, dann „**Verreries Marquot**“ nach den Kompagnons Mr. Louis Marquot und Henri Meissirel-Marquot (1912), zuletzt bis zur Übernahme durch die Glashütte Bayel „**Compagnie française du cristal**“.

Abb. 2001-5/005

Leuchter mit Diamanten „Fin de Siècle, grand et petit“  
H 24 und 14 cm

**MB Bayel / Fains 1923, Planche 65, Nr. BY 3041**  
**nicht in MB Bayel / Clairey 1886**

Sammlung Valentin



Leider konnten wir in der Kürze der Zeit über das genaue Glas-Programm der Hütte noch nichts näheres erfahren. Auf jeden Fall wuchs die Hütte im Laufe der Jahre. Es gab geblasenes und gepresstes Glas (1929) und in einem gewissen Umfang wurde auch automatisiert. Nach Auskunft von Herrn Percheron gibt es praktisch keine schriftlichen Unterlagen. Mit Bayel kam die Hütte 1970 zu der „Compagnie française du cristal“. In dieser Zeit hatte sie 258 Beschäftigte, darunter etwa 100 Frauen und die Produktion stieg auf 12.000 Stücke täglich. Dennoch wurde die Glashütte 1978 geschlossen. Zeugnisse ihrer Geschichte liegen nach dem, was wir wissen, in einem Museumsarchiv des Departements Meuse in Sampigny bei St. Michel und sind zur Zeit nicht zugänglich.

Wissen Sie oder ein Leser der Pressglas-Korrespondenz mehr über eine dieser Hütten?

#### PK 2006-2, SG:

Durch Einband und Titelblätter des Musterbuches Bayel & Clairey kommt zur Geschichte von Bayel hinzu, dass Bayel um **1886** auch mit der Glashütte **Clairey im Département Vosges** verbunden war. Nach den Angaben auf dem Titelblatt 1 soll La Planchotte & Clairey

**1448** gegründet worden sein. Wann und wie lange Bayel und Clairey verbunden waren, war bisher unbekannt. Im Internet konnte jetzt die Geschichte von Bayel (und Clairey) gefunden werden:

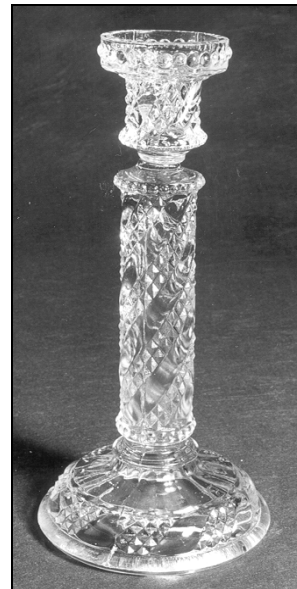
<http://www.crdp-reims.fr/cddp10/ressources/mediatheque/dossiers/bayel/default.htm>

Abb. 2001-5/006

Leuchter mit Diamanten „Fin de Siècle, grand“  
farbloses Pressglas, H 24 cm

**s. MB Bayel / Fains 1923, Planche 65, Nr. BY 3041**  
**nicht in MB Bayel / Clairey 1886**

Sammlung Valentin



Auf dem Titelblatt 1 wird als Gründer von Bayel der „Vénetien Mazzolay“ angegeben. Auch in der Geschichte, die im Glasmuseum Bayel an Maria und Burkhardt Valentin weitergegeben wurde, soll der Gründer **Jean Baptiste Mazzolay aus Venedig (Murano)** gekommen sein. Wie die Geschichte des Glasmachers Bernardo Perrotto zeigt, sind zur Zeit von König Louis XIV. vor allem **Glasmacher aus Altare** bei Genua nach Frankreich, in die Niederlande und nach England gekommen und geholt worden. Wegen der mit Todesstrafe bedrohten Abwanderung von der Glasmacher-Insel Murano bei Venedig ist die Herkunft von Mazzolay aus Altare eher wahrscheinlich. [siehe PK 2002-1, SG, Gegossenes oder gepresstes Glas - Glasmedaille mit dem Portrait Louis XIV. von Bernardo Perrotto: **Bernardo Perrotto, der jüdische Glasmacher aus Altare ...**] [Unter dem Druck der katholischen Kirche wurden die jüdischen Glasmacher endgültig **1597** zur Aufgabe ihres Glaubens gezwungen. Viele Glasmacher wanderten in die Provence, in die Niederlande oder nach England aus. Einige von ihnen gaben sich als Hugenotten aus, weil beispielsweise die Einwanderung von Juden in England verboten war. [Kurinsky 1991 u. 2002]]

**Die unten folgende Liste der Artikel der PK seit dem ersten Fund des Glaswerkes Bayel durch Maria und Burkhardt Valentin zeigt, dass sie damit 2001 eine Lawine losgetreten haben!**

Siehe unter anderem auch:

- PK 2001-5 Valentin, Pressglas der Manufacture Royale en Cristaux de Bayel und der Glashütte in Fains bei Bar le Duc
- PK 2002-1 Billek, Illustration von Musterbuch-Zeichnungen: Leuchter von Bayel, Portieux und von Gebrüder von Streit
- PK 2002-1 Mootz, Manufacture Royale en Cristaux de Bayel und Glashütte Fains  
Nachtrag zu PK 2001-5
- PK 2002-1 SG, Gegossenes oder gepresstes Glas - Glasmedaille mit dem Portrait Louis XIV. von Bernardo Perrotto: Bernardo Perrotto, der jüdische Glasmacher aus Altare, das Geschlecht der Gonzaga und die Glasfiguren aus Orléans und Nevers;  
[Glasmacher Mazzolay aus Altare oder aus Venedig, Gründer der Verrerie de Bayel 1666](#)
- PK 2003-3 Vogt, Besuche in Meisenthal, St. Louis, Vallérysthal und Bayel im Sommer 2003  
Musterbuch Bayel / Fains 1923: zwei Tafeln „Sucriérs“ [Zuckerdosens]
- PK 2003-4 SG, Teller und Kännchen mit Lotos- oder Lilien-Blüten und Sablée
- PK 2003-4 SG, Drei Deckeldosen mit Flecht-Dekor von Meisenthal oder von Bayel / Fains?  
Die Dose „Grec“ von Portieux ... und die Dose „Alma / Bruno“ von Fenne
- PK 2003-4 SG, Zwei Deckeldosen mit Flecht-Dekor der Manufacture Royale en Cristaux de Bayel / Fains?
- PK 2003-4 Anhang 09, SG, Valentin, Vogt, Musterbuch Verreries Bayel (Aube), Veuve Gustave Marquot et fils, Fains (Meuse), Album A 1923 (Auszug)
- PK 2004-1 Billek, Teller mit Lilien- (oder Lotus-)blüten und Kastanienblättern. Nachtrag zu PK 2003-4
- PK 2004-1 Billek, Neue Leuchter aus „Recycled Glass“ einer spanischen Firma in der Form eines Leuchters aus Bayel / Fains, 1923
- PK 2004-2 Stopfer, Urangelbe Kammschale m. Kastanienblättern, Verrerie de Fains. N. zu PK 2004-1
- PK 2004-2 Christoph, Aus alten Musterbüchern: Launay, Hautin & Cie. 1830, Bayel 1923, Sars-Poteries 1885, Meisenthal 1882 (?), Vallérysthal 1907, Vierzon / Thouvenin 1891.  
Zur Zuordnung von gepressten Gläsern aus PK 2003-4
- PK 2004-3 Christoph, SG, MB Bayel & Fains 1923, Dekor «Russe», und MB Portieux 1914, Dekor «Pacha», Hinweise und Musterbücher zu SG, Zwei Pressgläser mit Marke „SV“ nach Vorlagen von Portieux 1914, Deckeldose mit Bändern, Untersetzer mit spiraligen Flächen
- PK 2004-3 Christoph, SG, MB Val Saint Lambert 1913, Dekor «Bambous et Étoiles», MB Portieux 1914, Dekor «Pacha», MB Bayel & Fains 1923, Dekor «Russe», und die Marke „SV“:  
Untersetzer mit spiraligen Flächen und Deckeldose mit Bändern
- PK 2004-3 Christoph, Fehr, SG, Bemerkungen zu den Jardinières Mascarons / Chimères und zu kleinen Vasen mit Schmetterlingen und Vögeln von Bayel und „SV“
- PK 2004-3 Christoph, Fehr, SG, Jardinière Chimères, Sars-Poteries 1885, oder Jardinière rustique, Bayel 1923?
- PK 2004-3 Christoph, Fehr, SG, Henkelkrug mit Löwen, Halbmond und Stern, gekreuzte Fahnen, gemarkt „SV“ und Bayel; Hinweise zu PK 2004-2
- PK 2004-3 Roese, Wieder einmal: interessante Pressgläser der Sammlung Roese; Reisekorb Bayel
- PK 2004-3 SG, Reisekorb aus Pressglas, wahrscheinlich Verrerie de Bayel 1923
- PK 2004-3 SG, Schale und Tafelaufsatz mit Lorbeerkränzen und -girlanden und Sablée
- PK 2004-4 Roese, SG, Reisekorb aus Pressglas aus Meisenthal, um 1900, nicht aus Bayel
- PK 2004-4 Christoph, Vase mit Weinranken, -blättern und -trauben, Bayel 1923; Vase mit Ranken, Blättern und Beeren, Bayel 1923. Nachtrag zu PK 2004-3; Becher mit Weinlaub, „SV“
- PK 2004-4 Christoph, Fehr, SG, Jardinière Chimères, Sars-Poteries 1885, oder Jardinière rustique, Bayel 1923? Nachtrag zu PK 2004-3
- PK 2005-1 Christoph, Die Deckeldose „LA BASTILLE 1789“ aus Pressglas, Bayel 1923
- PK 2005-1 Christoph, Die Deckeldose „Löwe auf einem Festungsturm“ von Bayel 1923 und der Briefbeschwerer „Sitzender Löwe“ von Bayel 1923
- PK 2005-1 Christoph, SG, Musterbuch Verreries Bayel / Fains, Album A 1923, Sucriérs und Diverses
- PK 2004-4 Christoph, SG, Chope „Tartarin“ von Vierzon 1891 und Chope „Lion“ von Bayel / SV, um 1885-1923
- PK 2005-4 Fehr, SG, Ungewöhnliche Pressgläser aus alten Musterbüchern in der Sammlung Fehr
- PK 2006-2 Anhang 06, MB Bayel / Fains 1927, 1928, 1932
- PK 2006-2 Anhang 12, Prix-courant Verreries de Clairey 1892
- PK 2006-2 SG, Verreries de Planchotte & Clairey par Darney (Vosges)
- PK 2004-1 SG, Musterbücher von Glaswerken und Glashändlern -  
Konjunkturen, Krisen, Weltkriege und das Internet
- [PK 2006-1 SG, Kataloge kleiner, bisher unbekannter Glaswerke in Frankreich, 1875 - 1930](#)

Abb. 2006-2/xxx

Verrerie de Bayel, Briefkopf Société Anonyme des Verreries de Bayel & Clairey réunies, 1881 - 1887

Verrerie de Bayel, Briefkopf Verreries de Bayel (Aube) Vve. Gustave Marquot & et ses Fils, 1889

Verrerie de Bayel, Briefkopf Verreries de Bayel (Aube) Société Anonyme Vve. Gustave Marquot & et ses Fils - Fains-les-Sources, 1959  
aus Humbert, Bayel 2003

